



**FORTBILDUNG IN ZÜRICH 2016**





**FORTBILDUNG ÜBER  
SONDERPRÄPARATEN IN DER  
CHINESISCHEN**



## **Fortbildung über Tierprodukte, Mineralien, Edel- und Halbedelsteine sowie Harze und andere sehr spezielle Mittel der chinesischen und antiken Medizin.**

Dieser Kurs ist sehr speziell und sicherlich der erste zu dieser Thematik. Ich erinnere mich an den ersten Vortrag über Tierprodukte in Zusammenhang mit der Behandlung von Krebs, der während der 90er Jahre an einem Kongress über chinesische Medizin gehalten wurde. Leider war das Publikum nicht sehr offen für dieses spezielle Thema und der Vortrag wurde nach 10 Minuten abgebrochen, um wissenschaftlicheren Thematiken Platz zu machen.

Wenn wir dem Schema der fünf Elemente treu bleiben, können wir folgende Klassifikation gebrauchen:

1. Wasser: Muschelschalen, Tierprodukte wie Hirschhorn, Schildkröte und alle hormonellen Ersatzprodukte tierischen Ursprungs.
2. Holz: Allgemein alle Fossilien
3. Feuer: Harze, Edel- und Halbedelsteine
4. Erde: Pflanzen im Allgemeinen
5. Metall: Erze, Gold und Silber und alle Edelmetalle, auch giftige wie Quecksilber, die dann gereinigt werden.

Die chinesische Medizin wie wir sie heute kennen ist das Resultat einer politischen Aktion von Mao Tse Tung in den 70er Jahren. Sie entspricht in keiner Weise dem, was sie vor der chinesischen Kulturrevolution war. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass diese medizinische Wissenschaft von verschiedenen ethnischen und religiösen Strömungen beeinflusst wurde, die sich den jeweiligen geschichtlichen und klimatologischen Gegebenheiten angepasst haben. Die Alchemie zum Beispiel war immer integraler Bestandteil des traditionellen medizinischen Systems, wurde aber aus offensichtlichen politischen Gründen verboten, vor allem nach Einführung der „modernen“ Medizin. Jegliche Lehre, die den Ausdruck innerer Freiheit förderte, wurde verboten und die Lehrer wurden hingerichtet oder in Konzentrationslagern eingesperrt. Es ist klar, dass unter diesen Umständen sozialer Unterdrückung die ihrer Lehrer beraubte Tradition nur in der Diaspora überleben konnte.

Ich habe bereits in zahlreichen Vorträgen die Wichtigkeit von Tierprodukten hervorgehoben, um die LUO Mai zu durchdringen und zu öffnen. Diese Einführungen waren nur dürftig und knapp, da ich nicht im Detail die Unterschiede und Zubereitungsmöglichkeiten aufgezeigt habe, die es diesen Mitteln erlauben, ihre therapeutischen Ziele zu erreichen. Zudem habe ich mich meist auf einige wenige Produkte beschränkt, die einem Grossteil der TCM Therapeuten bekannt sind, wie zum Beispiel Skorpion oder Regenwürmer, ohne auf verschiedene Harze, Metalle, Edel- oder Halbedelsteine einzugehen.

Während dieser Fortbildung werden wir die Ganzheit der Behandlungsmöglichkeiten mit diesen therapeutischen Zusätzen angehen und vor allem ihre besondere Wirkung, um Geisteskrankheiten, Krebs oder Autoimmunkrankheiten zu heilen, erforschen.

Die aktuelle Situation ist schwierig, da viele dieser Produkte verboten oder schwierig zu erhalten sind. Der abschreckende Aspekt einiger Substanzen, der soziale Kontext, aber auch eine gewisse therapeutische Unwissenheit führen dazu, dass viele Therapeuten diese Substanzen ablehnen oder sie als unnütz oder gar gefährlich betrachten. Ich meine damit nicht Produkte wie Nashorn oder Tigerknochen, die aus berechtigten Gründen verboten sind, um diese vom Aussterben bedrohten Tierarten zu schützen. Für den Zugang zu den LUO Mai sind Substanzen wie Harze, Fossilien, Metalle, Mineralien und eine Vielzahl von Insekten unentbehrlich.

Unsere Reise nach Indien im 2015 und dabei der Besuch von Instituten in ayurvedischer, tibetischer und Unani Medizin hat uns aufgezeigt, dass Alchemie keine allegorische Medizin ist, sondern sehr praktisch orientiert und geeignet ist, um verschiedene physische und geistige Krankheiten zu heilen. In diesen Instituten und Forschungszentren werden Metalle und Mineralien entgiftet, zubereitet und traditionellen Rezepturen auf pflanzlicher Basis hinzugefügt, um zahlreiche Krankheiten zu heilen. Es bleiben uns einige Überbleibsel der chinesischen, mittelalterlichen Epoche, in der Alchemie integraler Bestandteil des Alltags war, wie zum Beispiel in den Pillen Zhe Bao Wan, Su He Xiang Wan, An Gong Niu Huang Wan und auch in Tian Wang Bu Xin Dan mit Zinnober.

Ich habe meinerseits selbst viele heilige, tibetische Pillen, die gereinigtes Quecksilber enthalten, eingenommen und auch solche mit Edel-, Halbedelsteinen und Reliquien, die nach Richtlinien tibetischer Meister zubereitet wurden, die zum Grossteil in Diensten seiner Heiligkeit des Dalai Lama stehen. Ich kann bestätigen, dass diese Medikamente gefahrlos und äusserst kräftig in ihrer subtilen Wirkung sind.

Ich hoffe mit diesem Kurs weitere Horizonte zu eröffnen und vor allem aufzeigen zu können, dass die chinesische Medizin eine unerschöpfliche Quelle an Inspiration für Therapeuten bietet, die sich sowohl medizinisch als auch spirituell bereichern wollen. Es ist offensichtlich, dass die traditionelle chinesische Medizin untrennbar vom Daosimus ist und sie in dieser Wissenschaft ihren Ursprung findet. Von der Alchemie der Pflanzen, Steine und Metalle zu sprechen, bedeutet auch vom inneren Qi Gong, dem Nei Chia, zu sprechen. Qi Gong und Medizin sind untrennbar und wir können bestätigen, dass Qi Gong am Anfang der chinesischen Medizin steht und nicht umgekehrt. Die grössten Qi Gong Meister, die ich glücklicherweise in diesem Leben kennenlernen konnte, waren zum Grossteil Ärzte mit grossen therapeutischen Kräften, die die Übertragung von Qi, die heilige Kunst der Nadeln und auch die der alchemistischen Mittel beherrschten.

Ich wünsche meinen Therapeuten Freunden, dass sie ihren Studien- und Forschungsweg fortsetzen und sich beharrlich in der Grossen Kunst üben, die gleichzeitig eine Perfektion in der therapeutischen Arbeit sowie die Erkenntnis des ungeborenen Geistes bedeutet. Möge die innere und äussere Alchemie einen Jeden und Jede auf ihrem Lebensweg begleiten...

Für alle Informationen betreffend dieses Kurses könnt Ihr Euch an folgende Adresse wenden: Esther Häberlin, [info@creatingspace.ch](mailto:info@creatingspace.ch).

Herzlichst aus Assisi, Claude